



Name:	Schlüsselbeziehungen															
Ziel:	Die Teilnehmer erkennen die Bedeutung der Kommunikation mit und Einbeziehung von Menschen, die nicht direkt mit dem Projekt zu und haben, dieses aber beeinflussen können.															
Einsatz:	Projektmanagement - Orientierungsphase															
Dauer:	20 – 30 min.															
Material:	Flip-Chart, ggf. Plakatwand															
Ablauf:	<p>In Projekten stellt man immer wieder fest, dass einzelne Interessen Beteiligter oder Betroffener nicht frühzeitig und umfassend genug berücksichtigt werden. Dies führt häufig zu Widerständen oder anderen Fehlentwicklungen im Projektverlauf.</p> <p>Mit der Übung „Schlüsselbeziehungen“ werden die Teilnehmer aufgefordert zu überlegen, welche Beziehungen das Projekt und der Projektinhalt zu anderen Organisationseinheiten, Menschen, Nutzern, Kunden, Gesetzen usw. aufweisen. Hierzu wird eine 2x2-Matrix aufgezeichnet. Die vier Felder unterteilen Menschen, Gruppen, Organisationen usw. die vom Projekt mehr oder weniger stark betroffen sind und eine mehr oder weniger große Distanz zum Projekt haben.</p> <table border="1"><tr><td rowspan="2">Betroffenheit vom Projekt</td><td>hoch</td><td></td><td></td></tr><tr><td>gering</td><td></td><td></td></tr><tr><td colspan="2">„Schlüsselbeziehungen“</td><td>gering</td><td>hoch</td></tr><tr><td colspan="4">Distanz zum Projektteam</td></tr></table> <p>Im zweiten Schritt wird zu den einzelnen Felder überlegt, welche Konsequenzen sich aus der Positionierung ergeben können. Dabei liegt das Augenmerk insbesondere auf den Beziehungen, die bei hoher Betroffenheit eine hohe Distanz aufweisen. Wer stark von einem Projekt betroffen ist, mit dem Team allerdings nicht in direkter Beziehung steht, ist für das Projekt ein besonders großer Risikofaktor (= Chance)!</p>	Betroffenheit vom Projekt	hoch			gering			„Schlüsselbeziehungen“		gering	hoch	Distanz zum Projektteam			
Betroffenheit vom Projekt	hoch															
	gering															
„Schlüsselbeziehungen“		gering	hoch													
Distanz zum Projektteam																
Tipps:	Getreu dem Motto: „Betroffene zu Beteiligten machen“ soll die Erkenntnis aus der Übung sofort in einen konkreten Maßnahmen plan einmünden. Beispiel: Aufnahme betroffener Gruppen in den Informationsplan.															
Quelle:	DFEU 2002															